

Ostereier gestalten im Stadtmuseum

„Malerkleidung“ oder Schürzen mitbringen

Iserlohn. Das Stadtmuseum am Fritz-Kühn-Platz 1 bietet in dieser und in der kommenden Woche Aktionen für Kinder und Jugendliche zum Gestalten von Ostereiern an.

So sind am heutigen Donnerstag sowie am kommenden Mittwoch, 16. März, jeweils von 15 bis 16 Uhr, alle Kinder und Jugendlichen willkommen, die Lust haben, Eier anzumalen, österliche Mobiles oder anderes mit Ostereiern zu gestalten. Geeignete „Malerkleidung“ oder Schürzen sind mitzubringen. Die Eier aus Pappe, Gips und anderen Materialien werden nach der Gestaltung mit Namen versehen und im Erdgeschoss des Stadtmuseums zum Trocknen aufgehängt. Dort können sie später abgeholt werden.

Am kommenden Donnerstag, 17. März, werden zudem von 15 bis 16.30 Uhr unter Anleitung von Erika Strübli Gänseeier kunstvoll beschriftet. Alle, die Freude daran haben, mit kalligrafischer Schrift Ostereier mit sinnreichen Sprüchen zu beschriften, sind dabei genau richtig. Ausgeblasene Gänseeier und Schreibmaterialien werden gestellt. Das Angebot richtet sich an größere Schulkinder und Jugendliche.

Bei allen Aktionen ist die Teilnahme kostenlos. Das Stadtmuseum bietet um Anmeldung, entweder unter ☎ 02371/217-1961, -1963 oder -1964 oder per E-Mail an museum@iserlohn.de. Weitere Informationen gibt es unter www.stadtmuseum-iserlohn.de.

Alkoholisierte Raufbold kam in Polizeigewahrsam

Iserlohn. Zu einer Schlägerei kam es nach Angaben der Polizei am Dienstag um 19 Uhr an der Mendener Landstraße. Nach einem verbalen Streit soll ein 21-jähriger Iserlohner mit seinen Fäusten auf einen 54-jährigen Iserlohner eingeschlagen haben. Beim Eintreffen der Polizei war die Auseinandersetzung bereits beendet. Der stark alkoholisierte und aggressive 21-jährige Tatverdächtige zeigte sich laut Polizei bei der Anzeigenaufnahme wenig kooperativ. Deswegen verbrachte er den Rest der Nacht zur Ausnüchterung im Polizeigewahrsam. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren wegen versuchter Körperverletzung. Sein Kontrahent blieb derweil unverletzt.

An der Zollhausstraße kam es in der Nacht zu Dienstag zu einem Einbruch. Auf einer Baustelle hebelten Unbekannte eine aufgestellte Bude auf und entwendeten daraus diverse Arbeitsgeräte. Der Sachschaden betrug etwa 150 Euro.

Ebenfalls in der Nacht zu Dienstag versuchte ein unbekannter Täter, in ein Handy-Geschäft an der Werminger Straße einzudringen. Der Versuch, die Kellertüren aufzubrechen, scheiterte aber. Der oder die Täter hinterließen jedoch mehrere hundert Euro Sachschaden.

Stadtarchiv an zwei Tagen geschlossen

Iserlohn. Das Stadtarchiv in der „Alten Post“ bleibt in der kommenden Woche am Dienstag, 15., und Mittwoch, 16. März, ganztägig geschlossen. Die Mitarbeiter des Archivs nehmen an den beiden Tagen an einer Fortbildung teil.

Arabischkurs hat Freundschaften gestiftet

Acht Teilnehmer lernen die Sprache an der VHS. In Iserlohn ist die Nachfrage aber nicht gestiegen

Von Jonas Jordan

Iserlohn. Bundesweit boomen Arabischkurse. In Berlin, Sachsen und Niedersachsen melden die Volkshochschulen deutlich steigende Anmeldezahlen. In Iserlohn kam dagegen ein geplanter Arabisch-Grundkurs wegen zu geringer Anmeldungen nicht zustande. Allerdings paukt eine Gruppe von Iserlohnerinnen schon seit mehr als drei Jahren an der Volkshochschule Arabisch. Aus ganz unterschiedlichen Motiven.

Acht Teilnehmer treffen sich jeden Montagabend um 18.45 Uhr im Raum 205 der VHS am Stadtbahnhof. Drei sind diesmal krank. Die übrigen vier Frauen und ein Mann warten gespannt auf den Beginn des Kurses, unter ihnen Ina Vieler. Sie hat eine ägyptische Schwiegertochter. Mit deren Eltern tat sie sich lange Zeit schwer. „Sie waren sehr abweisend. Deswegen habe ich mir überlegt, was der einfachste Weg ist, das Eis zu brechen und habe angefangen, Arabisch zu lernen.“ Das zahlte sich aus. „Auf einmal war die Stimmung eine ganz andere. Heute sind wir sehr gut befreundet.“

Der große Traum: Zusammen eine Woche auf dem Nil

Den Kurs leitet Nadjat Schreiber. Die aus Algerien stammende Frau bietet seit 2010 verschiedene Kurse an der Volkshochschule an, neben Sprachkursen in Französisch und Arabisch auch Kochseminare. Ich freue mich, dass sich die Teilnehmer für meine Kultur interessieren“, sagt sie. Das Besondere am Arabisch-Aufbaukurs sei, dass alle miteinander befreundet sind, weil sie sich seit



Khalit Maghamis, Kim Oelgart und Yonca Acici (v. li.) lernen seit mehr als drei Jahren gemeinsam Arabisch. Inzwischen sind sogar Freundschaften entstanden. Die Gruppe plant einen gemeinsamen Urlaub nach Jordanien.

FOTOS: JONAS JORDAN



Nadjat Schreiber unterrichtet Arabisch an der Volkshochschule.

Jahren vom gemeinsamen Lernen in der VHS kennen. „Mein Traum ist es, dass wir alle zusammen eine Woche lang eine Reise auf dem Nil machen“, erzählt Nadjat Schreiber. „Dann können wir auch in meine Heimat nach Jordanien fahren“, erwidert Khalit Maghamis, der sich gemeinsam mit seiner Freundin Kim Oelgart für den Kurs angemeldet hat.

Nadjat Schreiber erzählt von den anfänglichen Schwierigkeiten des Muttersprachlers: „Am ersten Tag war er etwas hilflos und konnte nicht lesen und schreiben.“ Denn Khalit Maghamis ist zwar mit der Sprache aufgewachsen. Allerdings sprach der Physiotherapeut zu Hause einen palästinensischen Dialekt, nicht aber das Hocharabische. Er sagt: „Ich hatte das Gefühl, das ist zwar meine Welt, aber ich kann

nichts verstehen.“ Das Hocharabische, das die Kursleiterin ihren Teilnehmern an der VHS näher bringt, ist von Mauretanien über Ägypten und Somalia bis nach Saudi-Arabien die Amtssprache für mehr als 200 Millionen Menschen. Lokale Dialekte unterscheiden sich jedoch deutlich.

Herzliche Reaktionen auf Arabisch-Kenntnisse

Damit hat auch Jutta vom Hofe zu kämpfen, die als Flugbegleiterin arbeitet. Schon seit einigen Jahren betreut sie viele „Orient-Strecken“. Inzwischen darf sie im Flieger auch die Ansagen auf Arabisch machen. Die Reaktionen darauf seien in der Regel sehr herzlich. „Die Menschen sind unwahrscheinlich dankbar, wenn sie sich zumindest etwas auf Arabisch verständigen können.“

Intensivwoche Gesprochenes Arabisch

- Die VHS bietet von Montag, 30. Mai, bis Freitag, 3. Juni, einen Intensivsprachkurs in gesprochenem Arabisch an.
- Er richtet sich an Personen ohne Vorkenntnisse, die haupt- oder

ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe tätig sind. Der Kurs kann auch als Bildungsurlaub angerechnet werden und dauert an den fünf Tagen jeweils von 9 bis 14 Uhr. Die Gebühr beträgt 130 Euro.

Diese Dankbarkeit spürt ebenfalls Yonca Acici. Sie ist das „Küken“ im Kurs, wie Nadjat Schreiber lachend anmerkt. Yonca Acici arbeitet in einem Sanitätshaus in Iserlohn. Dass sie Arabisch lernt, kommt ihr im beruflichen Umgang mit Flüchtlingen zugute: „Viele sprechen noch nicht so gut Deutsch und sind sehr dankbar, dass sie sich verständigen können. Sie helfen auch, wenn ich etwas falsch ausspreche.“

Genau das übt Nadjat Schreiber in ihrem Kurs. „Wir versuchen, dass wir jetzt kein Deutsch mehr reden“, sagt sie bestimmt. Die Teilnehmer lesen einen Text auf Seite 56 im Lehrbuch mit dem Titel „Salam“ – auf Deutsch Hallo. An der Tafel stehen in blau und rot arabische Wörter, die Nadjat Schreiber mit ihren Schützlingen durchgeht. Voller Konzentration hören sie zu und sind in ihrem Element.

Märkisches Gymnasium trägt den Titel „MINT“-freundliche Schule

Auszeichnung der Kultusministerkonferenz geht erstmals an den Hemberg

Iserlohn. Beim Betreten des Märkischen Gymnasiums fallen sofort die zahlreichen Urkunden, Auszeichnungen und Zertifikate an den Innen- und Außenwänden der Schule auf, die zeigen, wie engagiert und pflig die Schüler sind. Voller Stolz haben jetzt Constantin Lemler, Nataniel Trajeski, Anton Schwab, Luca Dieckhoff, Maren Ronzon, Lina Ashour, Martina Kloos und Lea Müller, stellvertretend für alle Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 8, eine weitere Auszeichnung präsentiert. Das MGI wurde erstmals als „MINT“-freundliche Schule ausgezeichnet. Die Schirmherrschaft über die Aktion hat die Kultusministerkonferenz.

Hinter der Abkürzung „MINT“ verbergen sich die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissen-

schaft und Technik. MGI-Direktorin Dr. Rita Köhler und MGI-MINT-Koordinatorin Martina Haase freuten sich mit den Schülerinnen und Schülern über die Auszeichnung.

14 Kriterien waren von der Jury vorgegeben

Das Märkische Gymnasium nahm zum ersten Mal an Wettbewerben im MINT-Bereich teil, und das sehr erfolgreich. Ganz unterschiedliche Themenbereiche wurden von den Schülerinnen und Schülern untersucht. So ging es in der Profilwoche beispielsweise in der Lebensmittelkunde um ein gesundes Frühstück oder im Fach Biologie um Fische, auch wurden Spiele entwickelt. 14 unterschiedliche Kriterien waren vorgegeben, und in allen präsentierten das MGI der Jury die Ergebnisse.

Punkten konnte das Gymnasium unter anderem mit Zusatzangeboten im MINT-Bereich, die über Lehrpläne und Richtlinien hinausgehen: der Wettbewerbsteilnahme an der „Roberta-AG“ oder mit dem „Heureka“-Wettbewerb, einer Berufswahl-orientierung unter Berücksichtigung von MINT-Berufen, um bei Mädchen die Begeisterung für MINT-Fächer zu wecken und den Kontakt zu Wirtschaftspartnern zu suchen.

Das Zertifikat wird jeweils für die Dauer von drei Jahren verliehen. Nach Aussage von Dr. Rita Köhler und Martina Haase möchte das Märkische Gymnasium sich weiterhin im Bereich MINT kontinuierlich engagieren, um dann im Jahre 2019 erneut die Auszeichnung erhalten zu können. *hab*



Schulleiterin Dr. Rita Köhler (2. v. li.), „MINT“-Koordinatorin Martina Haase (4. v. re.) und die Schülerinnen und Schüler freuen sich über die Auszeichnung des Märkischen Gymnasiums als „MINT“-freundliche Schule.

FOTO: HARTMUT BECKER



Die Vertreter des BVB-Fanclubs „Haudegen“ überreichen den Spendenscheck an den Chefarzt der Kinderklinik, Dr. Ulrich Bildheim.

FOTO: TORSTEN LEHMANN

„Haudegen“ machen Auftritte der Klinikclowns möglich

Iserlohner BVB-Fanclub spendete erneut für die Kinderklinik des Bethanien-Krankenhauses

Iserlohn. Zum dritten Mal unterstützte jetzt der Iserlohner BVB-Fanclub „Haudegen“ mit einer Spende die Kinderklinik des Evangelischen Bethanien-Krankenhauses. Der Vorsitzende Marius Damczyk, Kassierer Markus Piwon und Schriftführerin Katharina Damczyk überreichten gemeinsam mit Lydia Gomerski, einem von derzeit 38 Mitgliedern des Fanclubs, den Scheck über 500 Euro an Dr. Ulrich Bildheim.

„Wir werden das Geld für Engagements der Klinikclowns verwenden“, erklärte der Chefarzt. Das Projekt, bei dem einmal im Monat zwei speziell ausgebildete Clowns den kleinen Patienten auf der Kinder- und Jugendmedizin- sowie auf der Neuropädiatrie-Station ein Lächeln ins Gesicht zaubern und die Krankheit für einige Zeit vergessen lassen,

soll jetzt wieder richtig anlaufen. Zusammengekommen war die Spende zum größten Teil bei der Tombola anlässlich der Weihnachtsfeier der „Haudegen“ im Haus Dröge-Adria in Leckingsen. „Deswegen möchten wir auch noch mal allen danken, die uns mit Geschenken unterstützt haben, allen voran der Sparkasse Iserlohn, der Commerzbank, der Märkischen Bank, der Bilstein GmbH und der Giebel Kaltwalzwerk GmbH“, sagte Marius Damczyk. Unterstützung gab es auch von der BVB-Fanabteilung, die zudem ihre Fanbeauftragten Petra Stüker und Siggie Held geschickt hatte. Auf prominenten Besuch hoffen die „Haudegen“ auch in diesem Jahr, wenn das fünfjährige Bestehen des Fanclubs zudem mit dem Besuch von Maskottchen „Emma“ gefeiert werden soll. *tol*